

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Das Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststellen. Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 33.

Dienstag, den 21. März

1871.

Zum Abonnement auf das

## Calwer Wochenblatt

für das zweite Quartal 1871

(Abonnementspreis in der Stadt 30 fr., im Bezirk sammt Lieferungsgebühr 34 fr., sonst in ganz Württemberg 38 fr.)

ladet höflichst ein

die Redaction und Expedition des Calwer Wochenblatts.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

#### Auswanderung.

Der ledige Georg Seyfried von Unterhaugstett wandert nach Nordamerika aus.  
Den 17. März 1871.

R. Oberamt.  
Th y m.

R. Oberamtsgericht.

#### A u f f o r d e r u n g.

Im Besitze des Müllers Johann Martin Rieher von Teinach befinden sich folgende Gegenstände, deren Entwendung derselbe verdächtig ist:

- 1) Ein baumwollenes Sacktuch von brauner Farbe, weiß und schwarz gezeichnet, gesäumt, ohne Namenszeichen;
- 2) ein paar Fußlappen, wahrscheinlich von Rieher aus einem Handtuch gefertigt, das mit B. gezeichnet war;
- 3)  $\frac{3}{4}$  Pfd. Seife.

Sachdienliche Anzeigen wollen dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich gemacht werden.

Calw, 20. März 1871.

Der Untersuchungsrichter  
J. Ass. V. Vogt.

Revier Liebenzell.

#### Brennholz-Verkauf.

Am



Donnerstag, den 23. März 1871,

Morgens 10 Uhr,

werden in der Maienbacher'schen Wirthschaft zu Igels-

loch aus dem Distrikt Kälbling verkauft:

- 45 Klafter Nadelholzscheiter,
- 42 " " Prügel,
- 15 " " Abfallholz.

Schmieb.

#### Lang- und Scheiterholz-Verkauf.

Am

Mittwoch, den 22. März,

Nachmittags 1 Uhr,

werden aus den gemeinschaftlichen Wal-

dungen der Michael Kentschler'schen Kinder verkauft:

- 43 Stück gemachtes Laugholz vom 60er abwärts,
- $8\frac{3}{4}$  Klafter Nadelholz.

Zusammenkunft auf dem Rathhaus.

Kaufsliebhaber sind freundlich eingeladen.

Den 16. März 1871.

Aus Auftrag:

Waisengerichts-Vorstand:  
Schultheiß Ehrhardt.

### Nagoldbahn.

#### Lieferung von Lebensmitteln für die Arbeitermenage.

Die Lieferung des Bedarfs an Brod, Rindfleisch und Würsten für die wieder zur Eröffnung kommende Menage am Zelgenberg-Tunnel (zwischen Weissenstein und Unterreichenbach) soll höherem Auftrag gemäß im Submissionswege vergeben werden.

Es werden deshalb die Liebhaber für genannte Lieferungen eingeladen, die Bedingungen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzusehen und ihre Offerte mit der Aufschrift:

„Lebensmittellieferung für die Menage“

versehen, längstens bis

Mittwoch, den 29. März, Vormittags 11 Uhr.

hier einreichen zu wollen.

Pforzheim, den 15. März 1871.

R. Eisenbahnbauamt.  
Schmoller.

Calw, den 20. März 1871.

#### Der Sirjan-Althengstetter Vicinalweg

kann einer Correction wegen bis auf Weiteres nicht befahren werden.

R. Eisenbahnbauamt.

### Privat-Anzeigen.

#### Der Geburtstag d. deutschen Kaisers

wird in allen Gauen des neu erstandenen deutschen Reiches gefeiert. Auch wir in Calw wollen nicht zurückbleiben; jeder Deutsche ist dem Gelbengreife, dem Gründer der deutschen Einheit und Macht diese Huldbigung schuldig. Um dieser öffentlich Ausdruck zu geben, werden die hiesigen Einwohner gebeten, am 22. März, dem Geburtstage des Kaisers, zu flaggen.

Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr findet in der Kanue zu Ehren des Tags eine gesellschaftliche Zusammenkunft statt, wozu Alle, die es mit Kaiser und Reich halten, freundlich eingeladen sind.

Assenheimer. V. Federhaff. Herm. Gaffner.  
Julius Stälin. Schü. G. Seeger.  
G. Wagner jr. Wieland.

Calw. Nächsten Donnerstag, den 23. d. M., halte ich

## Mebel-Suppe,

wozu ich hiemit höflichst einlade.

G. Michael.

## Blaubeurer Rasenbleiche.

Für dieselbe besorge ich auch heuer wieder das Einsammeln von Bleichgegenständen und kann für schonendste Behandlung garantiren.

H. W. Hayd jun.

Den Herren Pflegern und Capitalisten empfehle ich mich zum  
**Ein- und Verkauf**  
 von **Staatsobligationen, Pfandbriefen, Effecten**  
 und **Lotterie-Loosen** jeder Art.


Ferner bin ich gerne bereit zur U m w e c h s l u n g v o n Z i n s - C o u p o n s u n d B e s o r g u n g d e s I n c a s s o ' s o d e r V e r k a u f s v o n W e c h s e l n a u f a l l e P l ä z e u n d s i c h e r e m ö g l i c h s t b i l l i g e u n d p ü n k t l i c h e B e s o r g u n g z u , a u c h e r t h e i l e i c h A u s k u n f t ü b e r s t a t t g e f u n d e n e L o o s - u n d G e w i n n z i e h u n g e n u n d n e h m e L o t t e r i e - L o o s e g e g e n b i l l i g e E n t s c h ä d i g u n g z u r V o r m e r k u n g a n . V o n m i r g e k a u f t e L o o s e w e r d e n u n e n t g e l d l i c h v o r g e m e r k t .

**Emil Georgii.**

Gemeinde Emberg, Gerichts-Bezirks Calw.  
**Gebäude- und Viegenchafts-Verkauf.**

Matthäus Pfommer, Bauers Wittve dahier, beabsichtigt, da sie keine Leibesnachkommen hat, ihr arrondirtes schön gelegenes Bauernanwesen, wie solches hienach beschrieben, am

Montag, den 27. März d. J., Mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf zu bringen. Solches besteht in:

- G e b ä u d e .**
- Nro. 15. 17,0 Rthn. ein zweistödiges Wohnhaus mit Stockmauer und Ziegeldach, nebst 3 steinernen Schweinställen. 
- 2/3 Mrgn. 37 Rthn. Hofraum rings ums Haus und einen darin stehenden steinernen Badofen, mitten im Dorf.
- Nro. 15. A. 16,2 Rthn. Eine Scheuer von Holz erbaut, mit Schindel- und Strohdach, nebst einem hierunter befindlichem gewölbtem Keller.
- G ä r t e n :**
31. u. 32. 6/8 Mrgn. 26,8 Rthn. Gras- und Baumgarten an einem Stück beim inneren Hausacker.
36. 2 5/8 Mrgn. 24,0 Rthn. Gras-, Baum- und Gemüsegarten, unten am Haus
- A c k e r :**
- 132/1. 12 1/8 Mrgn. 5,4 Rthn. Acker, der äußere Acker.
- 133/2. 8 2/8 Mrgn. 28,6 Rthn. Acker,  
 4/8 Mrgn. 36,6 Rthn. Laubholzgebüsch,  
 3/8 Mrgn. 30 Rthn. unbeständiger Weg.
- 9 2/8 Mrgn. 47,2 Rthn., der innere Hausacker.
- W i e s e n :**
7. 1 1/8 Mrgn. 45,8 Rthn. Wiese,  
 45,0 Rthn. Laubholzgebüsch,
8. 1 3/8 Mrgn. 35,0 Rthn. Wiese,  
 1/8 Mrgn. 15,0 Rthn. Laubholzgebüsch,  
 3 3/8 Mrgn. 44,0 Rthn., die niedere Wiese genannt.
- W a l d u n g e n :**
121. 3 3/8 Mrgn. 6,4 Rthn. gemischter und gut bestockter Wald,  
 7/8 Mrgn. 38,6 Rthn. Wiese,
122. 4 5/8 Mrgn. 39,0 Rthn. in den Hecken.
128. 2 5/8 Mrgn. 33,0 Rthn. Nadelwald, ebenfalls in den Hecken,  
 7/8 Mrgn. 18,1 Rthn. Laubwald,  
 21,5 Rthn. unbeständiger Weg,
129. 7/8 Mrgn. 39,6 Rthn. in den Hecken.  
 7/8 Mrgn. 36,5 Rthn. Nadelwald,  
 23,0 Rthn. unbeständiger Weg,
130. 1 Mrgn. 11,5 Rthn. in den Hecken.  
 2 2/8 Mrgn. 42,6 Rthn. Nadelwald,  
 1/8 Mrgn. 43,0 Rthn. Laubholzgebüsch,  
 1/8 Mrgn. 21,0 Rthn. Heide,  
 1/8 Mrgn. 17,0 Rthn. unbeständiger Weg,
- 210/2. 2 7/8 Mrgn. 27,6 Rthn. in den Hecken.  
 1 Mrgn. 0,0 Rthn. Nadelwald,  
 7,4 Rthn. unbeständiger Weg,
- 214/1. 1 Mrgn. 7,4 Rthn. im Schorch.  
 1 Mrgn. 0,0 Rthn. Nadelwald im Schorch.

Hiebei kann constatirt werden, daß die Gebäude in gutem baulichem Zustande sich befinden, die Felder und Wiesen derart bewirtschaftet worden sind, daß an deren Ertragsfähigkeit nicht zu zweifeln ist, auch sind die Waldungen durchaus reichlich mit Holz bestockt. Es kann deshalb der etwaige Käufer, da zudem die Zahlungsbedingungen noch billig gestellt werden können, auf ein gutes Fortkommen rechnen.  
 Bemerket wird noch, daß das Inventar auch mit erworben werden kann, und daß die Verkäuferin ihr lebenslängliches Wohnrecht im Hause vorbehält.  
 Emberg, 17. März 1871.

Aus Auftrag:  
 Schultheiß J. F. Kentscher.

**Dankagung.**

Wir fühlen uns gedrungen, bei dem unerwartet schnellen Hinscheiden meiner Gattin, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte, unsern innigsten Dank auszusprechen.

Im Namen der Hinterbliebenen:  
 Der trauernde Gatte  
 Friedrich Wittmann  
 und ihre 3 Geschwister.

Weil die Stadt.

**Lokal-Sanitäts-Lotterie.**  
 Loose à 6 Kr.

Die Ausstellung der 266 Gewinne findet statt im Schuhhause; die Ziehung erfolgt Ende März.

**Meine Tapetenmusterarten**

halte ich bestens empfohlen.  
 Christian Bozenhardt.


Zbinger Hof  
 bei Weil der Stadt.

**Holz-Verkauf.**

Am Samstag, den 25. März, werden

- 90 schöne Bau- und Wagner-Eiche, und
  - 40 sehr schöne Buchen von 12 bis 19" Durchmesser, und bis zu 22' Länge,
  - 1 Hazenbuche und 20 Birken bis zu 10" Durchmesser,
- im öffentlichen Aufsteich verkauft.  
 Zusammenkunft Morgens 9 1/2 Uhr in der Wirthschaft auf dem Hof.

**Auswanderer**

 und Reisende nach Amerika befördert mit den rühmlichst bekannten Bremer und Hamburger Postdampfern, sowie auch mit Segelschiffen, wöchentlich 2 Mal und es können Verträge zu den billigsten Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden bei

dem concessionirten Agenten:  
 Schultheiß Nothjuch  
 in Dennjacht.

**Biz und Piqué**

in großer Auswahl, die Elle von 11 Kr. an,  
**Vorhangstoffe,**  
**Tischzeug,**  
**leincne Taschentücher,**  
**seidene Cravättchen etc. etc.**  
 empfiehlt bei billigt gestellten Preisen bestens  
 Traugott Schweizer.

Circa 20 Centner

**Sen und hmd**

hat zu verkaufen  
 alt Anterwich auer's Wtw.  
 n Ernstnühl.

**Dienst-Antrag.**

Ein solches Waage mit dem Vieh umzugehen war, ist nicht mit den häuslicher, als auch die Waagen vertraut ist, findet auf dem guten Dienst; wo? in bei dem B. zu erfragen.



### Der besprochene Sanitäts-Kaffee

wird nächsten Mittwoch 2 1/2 Uhr im Waldhorn abgehalten. Alle Teilnehmerinnen werden freundlich eingeladen, sich Dienstag bei Herrn Kuom zu melden.

### Auf Georgii sucht man ein Mädchen

von gutem Charakter, das die häuslichen Geschäfte versehen kann; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Den von J. A. Schaweder in Rentlingen erfundenen, durch seine erstaunliche Wirkung auf Oberleder an Schuhen und Stiefeln rühmlichst bekannten kööniglich patentirten unübertrefflichen

### Leder-Gerbfeffstoff

empfeht in Flaschen zu 12, 18, 30 und 36kr. die Exped. d. Bl.

Agenbach.

Bei dem Unterzeichneten sind circa 15 Ctr. gut eingebrachtes

### Heu und Dehnd

(Ackerfutter) dem Verkauf ausgefegt. Forstwärter S. C. Eurenbrand.

Liebenzell.

### Zugelaufener Hund.

Am letzten hiesigen Markt ist mir ein schwarzer Spitzerhund zugelaufen, welchen der rechtmäßige Eigenthümer gegen Ersatz der Einrückungsgebühren und Fütterungskosten abholen kann bei

Hartmann, Frachtbote.

### Ein Mädchen,

auf der Rundmaschine zu arbeiten, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Strohh bei der untern Brücke.

Ein kräftiges ehrliches

### Mädchen

findet bei Georgii eine Stelle, in welcher dasselbe nebenbei das Bügeln gründlich lernen kann, bei

Frau Polle im Bischoff.

## Fortuna,

### Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Wir beehren uns, hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir Herrn C. W. Heiler in Calw zum Agenten unserer Gesellschaft für den Oberamtsbezirk Calw ernannt und denselben zur Annahme und Vollziehung von Versicherungen gegen Transport-gefahr u. zur See, auf Flüssen und Binnengewässern und zu Lande ermächtigt haben. Berlin, 15. März 1871.

Die Direktion der „Fortuna“,  
Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft.

Mit Bezug auf obige Bekanntmachung unterlasse ich nicht, die nunmehr durch mich vertretene Gesellschaft Fortuna, allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, zur gefälligen Benützung bei allen Arten vorkommender Transportversicherungen zu empfehlen und bin zu jeder weiteren Auskunft bereit

Der Agent:  
C. W. Heiler.

## Abweg-Spinnerei Ravensburg.

Es liegen bis zu No. 687 eine größere Anzahl Garn-Säcke bei mir, welche täglich gegen Zurückgabe der Scheine abgegeben werden; zugleich bemerke ich, daß für dieses berühmte Etablissement wöchentlich einigemal Roh-Material an dasselbe abgefandt wird durch den Agenten

W. Schlatterer.

Eine neue Sendung in

### seid. Damenkravättchen und Schlingtüchern

in allen Farben, schwarzem Seidenzeug in mehreren preiswürdigen Qualitäten, seidene Taschentüchern,

schwarzseidenen Herrenhalstüchern, Shlips, Cravatten u. s. w., erlaube ich mir bestens zu empfehlen, ebenso mein reichhaltiges Lager in

### schwarzen und gefarbenen Thibets,

Orleans, Lütre, Cassinet, Shirting, Vique und Baumwolltuch, allen Sorten Futterzeugen, weißen und farbigen, leineneu und baumwollenen Taschentüchern. Die Preise sind billigst gestellt.

Ernst Schall.

## Die Musterkarte

des Herrn Kaufholz in Stuttgart ist mit den elegantesten und neuesten Damenkleiderstoffen ausgestattet bei mir eingetroffen, und empfehle ich solche zu recht häufiger Benützung.

C. W. Heiler.

Calw. Frucht-Preise am 18. März 1871.

Getreide- Gattungen.	Voriger Rest	Neue Zu- fuhr	Ge- samt- Be- trag	Heu- tiger Ver- kauf	Im Rest gebl.	Höchster Preis		Wahrer Mittel- Preis		Niedriger Preis		Ver- kaufs- Summe		Gegen d. vor Durch- schnittspreis	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen Kernen	20	247	267	257	10	6	30	6	22	5	46	1638	18	—	5
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	10	10	10	—	—	—	5	30	—	—	55	—	—	—
Dinkel	30	257	287	267	20	5	6	4	47	4	45	1321	42	—	6
Haber	20	167	187	107	80	5	12	4	56	4	48	528	36	—	5
Weiden	—	10	10	10	—	—	—	7	—	—	—	70	56	—	—
Summe	70	691	761	651	110	—	—	—	—	—	—	3613	—	—	—

Brodtage nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernbrod 16 kr., dto. schwarzes 14 kr., ein Kreuzerweck soll wägen 5/4 Loth.

Stadtschultheißenamt.

### Nachrichten vom seitherigen Kriegeschauplatz.

Nachdem Se. Maj. der Kaiser und König sich mit der Eintheilung und Dislokation der Friedensbesatzung von Elsaß-Lothringen einverstanden erklärt, theilen wir mit, daß das 8. Württemb. Inf.-Regt. für die Garnison Strassburg bestimmt ist.

Paris, 17. März. Das „Journal des Débats“ bespricht die Rückkehr der in Frankreich früher ansässigen Deutschen und sagt: „Nach dem Friedensschluß müssen die Deutschen selbstverständlich im legitimen Wege ebenso wie die anderen Fremden angesehen und behandelt werden. Wenn sie jedoch nicht selbst einsehen, daß sie nicht zurückkehren dürfen, so haben wir als Bürger das Recht, sie von der Gesellschaft in Frankreich auszuschließen“ (also zwar keine legale, aber eine faktische Achtung!).

Paris, 15. März. Ein Befehl Vinoy's verbietet Bälle und Maseraden während der Mitfasten. — Die Journale rathen ein-

müthig, sich jedes Gewaltaktes gegen die nach Paris zurückkehrenden Deutschen zu enthalten, verlangen aber unbarmherzige Anwendung der moralischen Ausschiebung aus Paris.

Das französische Nordseeschwader hat den Befehl erhalten, sich nach der Ostsee zu begeben und die an den dänischen Küsten untergebrachten französischen Gefangenen abzuholen; man sagt, daß die Flotte allein über 100,000 Mann bringen werde. Die Regierung hat den näheren Seeweg nur deshalb gewählt, weil ihr für den Rücktransport so weniger Kosten als sonst erwachsen.

In Avignon ist eine Untersuchung gegen Jordano, Chef des Generalstabes von Garibaldi, eingeleitet worden. Derselbe ist angeklagt, nach dem Frieden im Geheimen Missionen und Gesandtschaften ins Ausland expedirt zu haben. — Rochefort ist wieder außer Gefahr.

Telegramm.

Pariser Revolution bisher siegreich; die Insurgenten erschossen

die Generale Thomas, Comte, nahmen Stadthaus und rechtes Seineufer. Die Regierungstruppen wurden auf das linke Seineufer zurückgedrängt.

**Sonstige Nachrichten.**

□ Calw. In den Sitzungen des K. Kreisstrafgerichts kamen folgende Fälle zur Verhandlung, und Aburtheilung u. zw.: am 23. Febr.: 1) Jakob Armbürster, led. Tagelöhner von Spielberg, DA. Nagold, welcher unter der Beschuldigung vor das K. Kreisstrafgericht verwiesen worden ist, dem Fuhrmann Holzinger von Spielberg, in der zweiten Hälfte des Monats Nov. v. J., aus dessen unverschlossener Bühnenkammer 14 Ellen Leinwand, ein Mannsheid, 1 Rissenüberzug und etwa 1/2 Str. gedörrtes Obst, welche Gegenstände nicht besonders verwahrt waren und einen Werth von etwa 5 fl. hatten, entwendet zu haben, wurde als dieses Diebstahls überwiesen für schuldig erklärt und mit Berücksichtigung des Rückfalls zu der Zuchtpolizei, Ausstrafe von 8 Monaten verurtheilt. Sein Austritt in der Verhandlung machte den Eindruck eines frechen, unverbesserlichen Menschen. 2) Michael Geiger, led. Bürstenmacher von Lüttenhardt, DA. Gorb, ist geständig, dem Gastwirth Gutkunst in Haiterbach am 9. Jan. d. J. aus dessen offener Wirthsstube eine nicht besonders verwahrte Tabakspfeife im Werth von etwa 15 kr. entwendet zu haben. Wegen dieses Diebstahls, welcher seinen zweiten Rückfall begründet, ist der Beschuldigte zu der Arbeitsstrafe von fünf Monaten verurtheilt worden. — Am 28. Febr.: 1) Johann Jakob Rittmann, Gastwirth von Langenbrand, DA. Neuenbürg, hat Ende Sept. oder Anfangs Okt. v. J. in seinem Stalle Spähne, welche von — an einen Dritten verkauften Stämmen abgefallen waren und von den Besitzern der öffentlichen Sicherheit anvertraut werden mußten, im Werth von etwa 2 fl. in der Absicht rechtswidriger Zueignung abgeführt. Wegen dieses erschwerten Diebstahls wurde er neben dem Verluste der bürgerlichen Ehren- und der Dienstrechte zu der Bezirksgefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt. Dem Beschuldigten ist als Vertheidiger Rechtsanwalt Schwarzmann zur Seite gestanden. 2) Jakob Rittel, Bauer von Gräfenhausen, DA. Neuenbürg, ist unter der Beschuldigung vor das K. Kreisstrafgericht verwiesen, im Monat Januar d. J. in der ihm und dem Schuhmacher Keller dort gemeinschaftlich gehörigen Scheuer auf mehreremal dem Keller gehöriges Heu im Werthe von ungefähr 6 fl. in diebischer Absicht weggenommen zu haben. Als bewiesen wurde jedoch nur eine Entwendung von Heu im Werthe von weniger als 5 fl. angenommen, deshalb der Beschuldigte unter Freisprechung von der Beschuldigung eines in fortgesetzter Handlung verübten gerichtlich strafbaren Diebstahls wegen wiederholten polizeilich strafbaren Diebstahls zu der Bezirksgefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt. Dessen Vertheidigung führte Rechtsanwalt Schwarzmann dahier. 3) Jung Ludwig Weiland, Schüler von Wildberg und Magdalene, Ehefrau des alt Ludwig Weiland, früheren Waldschützen daselbst, Neben vor der Anklagebank unter der Beschuldigung der im Komplott verübten Körperverletzung an dem Vater, beziehungsweise Ehemann alt Ludwig Weiland. Das Gericht nahm als bewiesen an, daß der Beschuldigte jung Ludwig Weiland seinen Vater in der Aufregung des Zornes mit den Fäusten in das Gesicht geschlagen und ihm hiedurch mehrfache Verletzungen, Blutunterlaufungen und Anschwellungen an beiden Augen, der Nase und der rechten Wange zugefügt hat, welche eine etwa 10tägige Arbeitsunfähigkeit des Verletzten zur Folge hatten und daß der Beschuldigte einen solchen Erfolg seiner Handlung als sehr wahrscheinlich vorhersehen konnte, und verurtheilte denselben wegen im Affekt verübter erschwerten Körperverletzung zu der Bezirksgefängnißstrafe von 1 Monat. Abgleich die Beschuldigte Magd. Weiland zugestanden hat, gleichzeitig mit ihrem Sohne ihren Ehemann mit der Faust ins Gesicht geschlagen zu haben, konnte nicht bewiesen werden, daß sie denselben hiedurch verletzt und daß sie sich mit ihrem Sohne, sei es vor oder während der That, zu der an ihrem Ehemanne zu verübenden Körperverletzung entschlossen oder verbunden hat, wie denn auch ein Strafantrag gegen sie nicht erhoben worden ist. Aus diesen Gründen erfolgte die Freisprechung der Beschuldigten. 4) Johann Repphun, Metzger von Simmozheim, hat am 22. November v. J. auf dem Rathhause in Simmozheim vor dem Gemeinderaths-Collegium während einer Verhandlung bei dieser Behörde einem in amtlicher Eigenschaft anwesenden Gemeinderathsmitgliede gegenüber, als dieser ihm zu einem Vergleiche zusprach, zwar nicht gegen besseres Wissen, aber ohne die Wahrheit seines Verziats beweisen zu können, geköhrt „du gehörst gar nicht in die Sitzung, du hast ja in einem Jahre zweimal Steuer eingezommen!“ in welcher Äußerung der Vorwurf des Betrugs enthalten war. Hiedurch wurde von dem Beschuldigten diesem Gemeinderathsmitgliede während dessen Dienstverrichtung rechtswidrig vor dritten Personen fälschlicherweise eine Handlung beigelegt, welche mit Strafe bedroht, und in der öffentlichen Meinung verächtlich zu machen geeignet ist, und derselbe wegen dieser erschwerten Verläumdung zu der Bezirksgefängnißstrafe von sechs Tagen verurtheilt. Die Vertheidigung führte Rechtsanwalt Schwarzmann von Calw. Endlich ist 5) August Hägele, led. Tagelöhner von Bödingen, DA. Heilbronn, wegen erschwerten Landräuberei, indem er am 4. Febr. d. J. und einige Tage vorher außerhalb seines Wohnorts ohne erlaubten Zweck und ohne einen ordentlichen Erwerb zweck oder zureichende Unterhaltungsmitel heranzog und dabei einen auf einen Dritten ausgestellten Heimathschein mit sich führte, zu der Arbeitsstrafe von vier Monaten verurtheilt worden.

— Der königl. niederländische Generalkonsul v. Georgii zu Stuttgart hat zur Beförderung des deutschen Unterrichts an den Schulen des Elsaß ein Kapital von Tausend Florins mit dem weiteren Versprechen ausgezahlt, dasselbe durch jährliche Zuwendungen auf fünf Tausend Florins zu erhöhen. Die Zinsen des Kapitals werden alljährlich denjenigen Schülern überwiesen werden, welche das beste Vob in der deutschen Geschichte erhalten.

— Ulm, 17. März. Gestern Abend nach 7 Uhr kam die Ar-

tillerie unter Führung des Oberst v. Bartruff hier an, empfangen von einer zahllosen Menschenmenge, die bei Ansicht des Juges und der Soldaten in nicht endenwollende Hoch- und Begrüßungsrufe ausbrach. Auf dem Perron des Bahnhofes wurden die Ankommenden von den Militärbehörden, beim Austritt aus dem Bahnhof von den bürgerlichen Behörden, den Mitgliedern des Sanitäts- und Frauenvereins begrüßt. Am Triumphbogen, der am Eingange der Bahnhofstraße errichtet worden und auf welchem die Inschrift glänzte: „Dank, Ruhm und Ehre dem tapferen Heere“, richtete Oberbürgermeister v. Heim eine kurze Ansprache an die Offiziere und Soldaten, welche mit einem Hoch auf die tapfere Artillerie schloß. Er überreichte dem Oberst v. Bartruff im Namen der Stadt einen Lorbeerkranz, worauf dieser einige Worte des Dankes sprach und ein Hoch auf die Stadt Ulm ausbrachte. Hierauf marschirten die Soldaten unter Vorantritt einer Abtheilung Steiger, welche Fackeln trugen, und der bürgerlichen Kollegien, umwoog von der Menge, die nicht müde wurde, die tapferen Krieger hochleben zu lassen, durch die glänzend illuminierte Hirsch- und Langestraße nach ihren Quartieren. — Zwischen 11 und 12 Uhr traf hierauf in 2 Zügen das 4. Infanterieregiment unter Oberst von Hügel ein, bei welchem sich die oben geschilderten Scenen wiederholten. Nachmals hielt Oberbürgermeister v. Heim am Triumphbogen eine Ansprache und überreichte Oberst v. Hügel ebenfalls einen Lorbeerkranz, ein Hoch dem tapferen 4. Regiment ausbringend, worauf Oberst v. Hügel mit weitklingender Stimme im Namen des Regiments dankte und schließlich dem deutschen Kaiser, der sie zu Ruhm und Sieg geführt, ein Hoch ausbrachte. Dann marschirte das Regiment unter den rauschenden Klängen der „Wacht am Rhein“, welche die Volksmenge begeistert mit sang und unter dem Geläute aller Glocken durch die Stadt nach der Gänswiese, woselbst es in den dort errichteten Baracken Quartiere bezog.

— Kassel, 18. März. Der „Hessischen Morgenzeitung“ zufolge ist Napoleon's Abreise von Wilhelmshöhe auf Sonntag Nachmittag festgesetzt. Er fährt mittelst Extrazuges zunächst nach Frankfurt.

— Obgleich der Friede jetzt gesichert ist, so hat das Direktorium des Ausschusses für die zwanzigste allgemeine deutsche Lehrer-Versammlung dennoch beschlossen, letztere für das Jahr 1871 auszuliegen, in der festen Ueberzeugung, daß auch alle übrigen deutschen Kollegen mit dieser Vertagung einverstanden sein werden.

— Berlin, 17. März. Soeben, 5 1/2 Uhr, trifft der Kaiser unter Glockengeläute und unter enthusiastischen Zurufen einer unabsehbaren Menge ein. Ihre Majestät die Kaiserin, die Großherzogin von Baden, die Kronprinzessin, die Prinzessinnen Karl und Friedrich Karl, sowie Prinz Wilhelm (Sohn des Kronprinzen) waren dem Kaiser bis zur Wildparkstation entgegengefahren. Auf dem hiesigen Perron war die Königin Wittve, der Großherzog von Baden, die Prinzen Alexander und Georg, sowie das gesammte Staatsministerium und Generalität anwesend. Als der festlich geschmückte Zug in die Halle einfuhr, erfolgte eine enthusiastische Begrüßung durch die Anwesenden. Der Kaiser begrüßte zuerst die Königin Wittve, dann sämtliche übrigen Angehörigen des königl. Hauses durch Umarmung, ebenso den Grafen Bismarck, den Feldmarschall Wrangel und den Kriegsminister v. Roon. Der Kaiser war sichtlich sehr gerührt und hatte für alle Anwesenden einige herrliche Worte. Darauf erfolgte die Fahrt in die Stadt durch die Königgrätzstraße, das Brandenburger Thor und den Linden entlang nach dem kaiserlichen Palais. Ueberall auf dem Wege ertönten die unauhörlichen enthusiastischen Zurufe der zahllosen Menge.

— Berlin, 17. März. Die Kreuzzt., die Verfolgungen der Deutschen in Paris besprechend, spricht die Ansicht aus, daß die franz. Regierung wohl geneigt, aber nicht mächtig genug zu sein scheint, den deutschen Geschäftslenten, die nach Paris zurückkehren, Schutz zu gewähren, so würde man deutscherseits sich die Frage nicht geboten sei, wenn französischerseits dem völkerrechtswidrigen Treiben nicht schlemmigt Einhalt gethan werde, den Abmarsch der deutschen Truppen aus der Nachbarschaft von Paris zu sistiren und zur erneuten Besetzung von Paris zu schreiten, dann aber die Auslieferung und Bestrafung der Heger und der Wähler in der Presse zu verlangen.

Frankreich. Das Journal des Débats bekämpft heftig den neuen Londoner Vertrag, welcher eine tiefe Demüthigung für die von den Westmächten seit 40 Jahren befolgte Politik wäre. Das ganze Resultat des Krimkrieges sei verloren. Was Frankreich anbelange, so habe es für lange mit jeder Gefühlspolitik gebrochen. „Der Degen Frankreichs ist heute zerbrochen. Er wird neuerdings aus der Scheide fahren; aber unser Ziel wird näher liegen als die Integrität des ottomanischen Kaiserreichs.“ Alle übrigen Journale sprechen sich in diesem Sinne aus. — „Le Francais“ schreibt, die Regierung sei entschlossen, eine Anleihe von 1/2 Milliarden in 3procentiger Rente zu emittiren.

